

Pressemitteilung des Grundschulverbandes

Prof. Dr. Hans Brügelmann erhält den „Erwin-Schwartz-Grundschulpreis“

Bei einer Festveranstaltung des Grundschulverbandes in Göttingen wurde Prof. Dr. Hans Brügelmann „für besondere Verdienste um die Grundschule und ihre Kinder“ mit dem „Erwin-Schwartz-Grundschulpreis 2018“ ausgezeichnet.

Hans Brügelmann (* 29.12.1946) ist Bildungsforscher, Grundschulpädagoge und Schriftsprachdidaktiker. 1980 wurde er als Professor für Anfangsunterricht an die Universität Bremen berufen, 1993 auf eine Professur für Grundschulpädagogik und -didaktik an die Universität Siegen.

Im Grundschulverband engagierte sich Hans Brügelmann von 2004 bis 2016 als Fachreferent für Schulische Qualitätsentwicklung. Von 2011 bis 2014 war er Mitherausgeber der Beilage „GrundschulEltern“ in der Zeitschrift „Grundschule aktuell“. Von 2008 bis 2012 hatte Hans Brügelmann die Sprecherrolle von „Blick über den Zaun“ inne, einem Verbund reformpädagogisch orientierter Schulen. 2012 wurde er pensioniert und arbeitet seither als freier Bildungsjournalist, immer wieder auch für Veröffentlichungen des Grundschulverbandes.

Allein oder gemeinsam mit (u.a.) Erika Brinkmann und Hans Werner Heymann arbeitete er federführend in einer ganzen Reihe von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in der Lese-/Schreibdidaktik und in der Grundschulpädagogik einflussreich wurden. Seine Bücher und Beiträge waren für ganze Generationen von Lehrerinnen und Lehrern anregende Orientierungen. Beispielhaft seien genannt das frühe, längst zum Klassiker gewordene, Buch „Kinder auf dem Weg zur Schrift“ (1983), „Schule verstehen und gestalten“ (2005) und „Vermessene Schulen - standardisierte Schüler“ (2015).

Die in den frühen 1980er Jahren einsetzende Reform des Lese- und Schreibunterrichts an den Grundschulen hat Hans Brügelmann nachhaltig beeinflusst: Mit dem „Spracherfahrungsansatz“ setzte er sich für eigenständige Zugänge der Kinder zum Lesen und Schreiben ein.

Bereits in seiner ersten Publikation „Offene Curricula“ (1972) klingen die Grundthemen an, die Hans Brügelmann seitdem in seinen Projekten, Publikationen und Vorträgen immer wieder thematisiert hat:

- Das Recht der Kinder, ihr Leben und damit auch ihr Lernen so weit wie möglich selbst zu bestimmen.
- Lehrerinnen und Lehrern als Forscher/innen ihrer eigenen Praxis wahrzunehmen und zu stärken.
- Verantwortung im Bildungswesen dezentralisieren, da eine Schulreform „von oben“ nicht erfolgreich sein kann.
- Statistische Befunde von Großstudien der Bildungsforschung (wie in PISA) durch dichte Fallstudien zu differenzieren und anzureichern, damit sie aussagekräftiger werden.

Seit Ende der 1990er Jahre beteiligte er sich maßgeblich an der Diskussion der internationalen Leistungsstudien wie TIMSS, PISA, IGLU. Er kritisierte die Dominanz zentraler Evaluationen gegenüber einer unterrichtsnahen und kontextbezogenen Auswertung von Lehr- und Lernprozessen und ihrem Erfolg. Im Projekt „Pädagogische Leistungskultur“ (Grundschulverband 2005) trug er engagiert dazu bei, praxistaugliche Alternativen zu Großstudien wie VERA aufzuzeigen und konkrete Anregungen und Hilfen für die Grundschulpraxis zu entwickeln.

„Prof. Dr. Hans Brügelmann ist nicht nur ein in Fachkreisen geschätzter Experte und Mitdenker, er genießt auch hohe Anerkennung bei Lehrkräften und Eltern. Hans Brügelmann gelingt die anspruchsvolle Verbindung zwischen Wissenschaft und Schulpraxis über das Engagement für die Entwicklung und das Lernen von Kindern“, stellte Maresi Lassek, die Vorsitzende des Grundschulverbands bei der Preisverleihung fest.

Frankfurt am Main, 26.11.2018

V.i.S.d.P. Nicole Lustig

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Maresi Lassek, Vorsitzende des Grundschulverbands e. V.

Tel.: 0152 561 457 62, E-Mail: maresi.lassek@grundschulverband.de